

Begehrte Ansprechpartner und helfende Hände

Ehrenamtliches Engagement hat im St. Josefshaus Herten einen besonderen Stellenwert / Aktionswoche des Engagements

HERTEN (BZ). Wenn Mechtild Sommer einmal die Woche morgens die Werkstatt für Menschen mit Behinderungen betritt, bildet sich im Nu eine kleine Menschengruppe um sie. Alle kommen mit Neuigkeiten, die sie unbedingt mit ihr austauschen möchten. „Ich bin zu einer begehrten Ansprechpartnerin für die Beschäftigten geworden“, freut sie sich. Die 52-jährige Maulburgerin engagiert sich seit drei Jahren ehrenamtlich in den St. Josefshaus-Werkstätten. Sie unterstützt die in den Werkstätten beschäftigten Menschen bei allen Arbeiten. Geht ihnen zur Hand, wenn es einmal nicht so richtig klappt oder leitet sie an, wenn eine neue Arbeitsaufgabe ansteht.

Wie facettenreich bürgerschaftliches Engagement sein kann, zeigt eine derzeit bundesweite Aktionswoche. Im St. Josefshaus Herten bereichern mehr als 40 Ehrenamtliche in unterschiedlichen Bereichen das soziale Zusammenleben.

Warum sich Mechtild Sommer engagiert? „Wissen Sie, diese Dankbarkeit, ja Herzlichkeit und auch das Zuvorkommen, mit der die behinderten Menschen mir begegnen, da bekommt man sehr viel von dem zurück, was man gibt“, ist ihre Antwort.

Für Lena Schönenberger, die im St. Josefshaus für das ehrenamtliche Engagement zuständig ist, ist das die häufigste

Antwort, die Ehrenamtliche im Behindertenbereich geben, wenn sie nach ihrer Motivation gefragt werden. Das Ehrenamt hat sich im Zuge der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung verändert. Die zunehmende Individualisierung hat auch die Motivation der ehrenamtlich Aktiven verändert. Ehrenamtliche möchten nicht nur etwas Gutes tun, sondern auch neue Erfahrungen sammeln.

Im St. Josefshaus sind die Einsatzgebiete ehrenamtlicher Tätigkeit sehr vielfäl-

tig, bemerkt Lena Schönenberger. Neben den Werkstätten sind Ehrenamtliche im Freizeitbereich tätig, besuchen Bewohner in den Wohngruppen, begleiten sie bei Spaziergängen und Ausflügen, helfen in der Schule und im Kindergarten.

Wenige sind so jung, wie die beiden 17-jährigen Schülerinnen Marieke Brinkmann und Johanna Pöhlmann aus Lörach. Die beiden Freundinnen haben sich nach einem Praktikum im St. Josefshaus für eine ehrenamtliche Tätigkeit ent-

schieden. Sie helfen beim familienunterstützenden Dienst, kümmern sich während der Ferien um behinderte Kinder, damit deren Eltern über etwas mehr freie Zeit für sich verfügen.

„Das Ehrenamt hat im St. Josefshaus einen ganz besonderen Stellenwert“, sagt Lena Schönenberger. Es ist deshalb so von Bedeutung, weil die Ehrenamtlichen für die behinderten Menschen auch gesellschaftliche Teilhabe bedeutet. Gerade für Bewohner, die keine Familie mehr haben, sei der Kontakt von außen sehr wichtig. Auch sind Ehrenamtliche durch ihre Erfahrung mit Menschen mit Behinderungen Multiplikatoren, die in die Gesellschaft wirken. Gründe, warum ständig Ehrenamtliche gesucht werden.

Das St. Josefshaus bereitet die Helfer auf ihre ehrenamtliche Tätigkeit vor, bietet regelmäßig Fortbildungskurse an und steht den Ehrenamtlichen zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite. Interessierte können in einem persönlichen Gespräch mit Lena Schönenberger die Arbeit im St. Josefshaus kennenlernen und individuell den genauen Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit vereinbaren.

Informationen gibt es beim St. Josefshaus Herten, Lena Schönenberger, ☎ 07623/470-118 oder per E-Mail an l.schoenenberger@sankt-josefshaus.de



Mechtild Sommer hilft in den St. Josefshaus Werkstätten.

FOTO: BZ